

Biegungen, nächstdem jedoch im Besonderen Klüfte ausgefüllt oder nicht, in oder ausser Verbindung mit Verwerfungen des Flötzes. Auch bei den Steinkohlen in Polen nennt man Rücken scharf aufsteigende Unebenheiten des Liegenden, aber auch gangähnliche Massen von Sandstein, welche die Flötz durchschneiden, aber nicht verwerfen. Bei dem dresdener Steinkohlenbergbaue bezeichnet man . . als Rücken weniger [als $\frac{1}{4}$ Lachter] mächtige [Gänge]. G. 2., 174. 175.; 3., 62. Das Flötz, sehr durch Rücken gestört. Z. 8., A. 24. — 2.) die dem Beschauer abgekehrte Fläche einer Scheibenmauer (s. Mauerung): Serlo 1., 383. — 3.) einer Zeche den Rücken kehren, bieten: ein Bergwerk aufgeben, verlassen: Sch. 2., 77. H. 327.^b.

Rücken tr. — verwerfen (s. d.): Dies Flötz wird einige Male durch kleine Sprünge ins Liegende gerückt. Jahrb. 2., Beil. 19.^a

Anm. Vergl. verrücken.

Rückisch a. — von Rücken (s. d. 1.) durchzogen, durchsetzt: Rückische Flötzablagerung. Mansf. V. B. pro 1866. pag. 2.

Ruhebühne f. — Abtritt (s. d. und Bühne 2. b.): Achenbach 58.

Rumpelholz n. — Rumpelholz ist ein astiger oder mit Nagelköpfen gespickter Klotz, welcher zur Einweihung und zur Strafe gebraucht wird. Wer zum ersten Mahl zu einer bergmännischen Zusammenkunft oder sich zum Bergwerke begibt, wer in der Grube pfeift oder sonst etwas versieht, der wird mit dem Rumpelholze bedrohet, wovon er sich mit einem Trinkgelde befreien und lösen muss. Richter 2., 221. Bergm. Wörterb. 429.^a

Rumpeln tr. — Rumpeln heisst einen mit dem Rücken auf das Rumpelholz legen und hin und her ziehen, welches der so genannte Willkommen ist. Richter 2., 221. Bergm. Wörterb. 429.^b

Rundbaum m. — Haspelwelle (s. Haspel): Rundbaum, das runde Holtz, so auf denen Haspelstützen lieget. Sch. 2., 77. H. 328.^a

** Eid auf den Rundbaum: der Eid, welchen bei Führung des Beweises mittels offenen Durchschlages (s. Durchschlag) auf Verlangen des Jüngeren der Aeltere (s. d.) und zwar unter Auflegung der rechten Hand auf den Rundbaum des Fundschachtes dahin leisten musste, dass er den zu erweisenden Gang an dem Orte, von welchem mit der Beweisarbeit (Gängausrichtung) begonnen wurde, wirklich entdeckt und diesen Gang auch verliehen erhalten habe: Juramento in medio instrumento, quod dicitur „runboum,“ prestito optimere, quod illum meatum ex talis fouea suscepit. Igl. BR. B. Graf Sternberg Urk. B. 14. [Auf der Mitte des Rundbaumes den Eid schwören, dass er jenen Gang aus diesem Schachte aufgenommen. Graf Sternberg 2., 21.] Schneider §. 402.

Anm. Veraltete Formen sind: Rum(m)baum: Vertibulum, quod vulgariter „Rumbaum“ dicitur. Kuttenb. BO. 2., 1. Peithner 326. Rummbaum. Melzer 508.; — Ronbaum, Ronebaum: Ronnebom. Freib. BR. Klotzsch 234. 238. Ronebom. Freib. BR. Klotzsch 259. Vmb den Ronbaum soll ein Seil gewunden, vnd sein mitlest Theil an daselbig gebunden sein. Dessen beyde Handhaben haben ein Seilhaken, der in halben Ring der Gefässen gethan wird. Derhalben so mit gewalt der Ronbaum mit dem Haspellhorn embgetrieben wird, allwegen das ander Gefäss mit Last gefülltet auss dem Schacht gezogen, das lähr aber widerumb in selbigen hinab gelassen. Es treibend aber den Ronbaum zwen starke Männer. Agric. B. 123.; — Ringbaum: Schemn. Erl. 5. Wagner 275.; — Rennbaum: Im Vermessen . . soll der Bergkmeister . . auff dem Rennbaum des Erbschachts anhalten. Churtr. BO. 4., 5. Br. 125.; — Ru(h)nbaum, Rünbaum: Rünbaum des Hasspels. Löhneyss 30. Ruhnbawm im Erbschacht. Span B. U. pag. 57.^b Mitten auff den Rhünbaum anhalten. Span BR. S. 259. Den gehörnten Ruhnbawm. Kirchmaier 48.; — Rondbaum: Voigtel 68.; — Rehbaum: Richter 2., 185.

Rundseil n. — s. Seil.

Rüsche f. — vergl. Rösche, Anm.

Ruschel f. — Fäule (s. d.): Zückert 1., 137. Zwei faule Gänge oder Ruscheln. Z. 14., B. 275.